

Elektronischer Klang

Der elektronische Klang ist mit Sicherheit eines: Er klingt anders, er wird anders aufgeführt. Es fehlt ihr etwas sehr Wesentliches, jedenfalls steht dieses Wesentliche nicht mehr an erster Stelle: der Mensch als Schöpfer, der Mensch als Empfänger. Es fehlt der komponierende, interpretierende, aussagende, belehrende, mit Werken etwas ausdrückende und Kommunikation suchende Mensch, der "ich" und "du" sagt. Im elektronischen Klang musiziert niemand, sieht man niemanden, spricht einen niemand persönlich mit Aussagen an. Es gibt wenig zu erleben außer Sound und Klang, der aus Lautsprecherboxen unsichtbar hervorquillt, irgendwo hergestellt, irgendwie gemacht, gut oder weniger gut produziert, immer unanschaulich, manchmal abstoßend, zu laut, zu leise, bestenfalls faszinierend, fremdartig, immer losgelöst vom Bekannten, Vertrauten und Gewohnten. Nicht "ich", der berühmte Musiker, spielt sichtbar für "dich", den kompetenten, sachkundigen Zuhörer, sondern "es" erklingt und "es" spielt quasi für sich, "es" steuert sich selbst, "es" klingt an und für sich. Zur Verdeutlichung einige Gegenüberstellungen der klassischen und elektronischen Musik:

Komponiertes Werk	Zufall
Integration	Zersetzung
Komposition	Produktion
Interpretation	Konfrontation
Form	Ablauf
Schöpfung	Selbstorganisation
Musik	Sound
Mensch	Maschine
Tradition	Neues

Es kommt also etwas Anderes in die traditionelle Musikwelt des Klassischen. Der Produzent Elektronischer Musik tritt den

unendlichen Manipulationsmöglichkeiten eines Computerprogrammes oder eines Computerinstrumentes als Spieler spielerisch, freizügig und offen mit nie vorhersehbaren, quasi zufälligen Ergebnissen gegenüber.

Klaus Weinhold

Zentrum für Elektronische Musik e.V.

Das Zentrum für Elektronische Musik e.V. wurde 1989 in Freiburg gegründet. In regelmäßigen Veranstaltungen werden neueste Produktionen aus den Studios der Mitglieder vorgeführt, um die Verbreitung der Elektronischen Musik zu fördern und das Interesse an ihr zu wecken. Außerdem will der Verein mit seinen Veröffentlichungen Informationen vermitteln, die dem Verständnis der Elektronischen Musik dienen.

Zentrum für Elektronische Musik e.V.
Andreas-Hofer-Straße 39 A
79111 Freiburg
Fon/ Fax (0 761) 48 23 79
www.zem.de
zem@flix.de

Klingende Steinhalle

Elektronische Soundperformance

Freitag, 28.09.01 / 19 Uhr

Samstag, 29.09.01 / 14-19 Uhr

Sonntag, 30.09.01 / 14-18 Uhr

in der Steinhalle, Emmendingen

offene Tür - Eintritt frei



Zentrum für Elektronische Musik e.V.
In Verbindung mit dem Kulturrat
Emmendingen
Leitung: Klaus Weinhold

Produktionen von

Hubert Arnolds

Martin Czech

Arnd Dolge

Werner Funk

Peter Kiethe

Franz Martin Löhle

Gerda Schneider

Klaus Weinhold

u.a.

- Die Abfolge der Stücke ist an beiden Tagen freibleibend und verschieden
- Erklärungen und Erläuterungen werden zwischen den Stücken gegeben.

Von der Musik zum neuen Sound

Eine herzliche Einladung und ein Willkommen zur "Klingenden Steinhalle", die nun schon zum wiederholten Male, seit 1991, mit freundlicher Unterstützung des Kulturamtes Emmendingen statt findet. Niemand weiß so recht, was sich hinter der Bezeichnung "Klingende Steinhalle" verbirgt, offenbar erklingt die Steinhalle und nicht Musiker spielen auf bekannten klassischen Instrumenten, Zuhörer sitzen nicht in Stuhlreihen in der ausverkauften Halle den ausführenden Künstlern gegenüber, sondern aus technischen Geräten, genannt Lautsprecher, wird der Raum der Steinhalle zum Klingen gebracht. Wer hat das aus den Lautsprechern Klingende produziert? Die Frage stellt sich so wie die, wer die klassischen Musikstücke komponiert hat, die sonst auf der Bühne vorgetragen werden. Es ist klar: Hier waren es Komponisten, die Meisterwerke schufen, dort kommen Produktionen aus Studioeinrichtungen, in denen modernste computergesteuerte Klangerzeuger vom Menschen initiierte Klangprozesse erzeugen, wie sie hier aus den Lautsprechern erklingen. Ob man diese "Soundprozesse" Musik nennen kann, bleibt der Beurteilung durch den Zuhörer und der zukünftigen Geschichte überlassen. Eigentlich ist der Ausdruck Musik nur ein Zugeständnis an eine große abendländische traditionelle Form des Kulturbetriebs. Vielleicht kann man davon ausgehen, dass sich die Musik in diesem Jahrhundert in einem evolutionären Sprung von der Tradition lösen wird, und sie wird dann die ganz neuen Möglichkeiten des "Klanges an sich" erzeugen.

Die gesamte moderne technische Kultur hat diesen Sprung in fast allen Bereichen längst vollzogen, bisher ist lediglich die Musik dieser Entwicklung nicht gefolgt. In Festspielhäusern spielen nicht moderne Instrumente sondern z.B. Barockinstrumente, mit Freude nimmt man historische Musik als quasi überzeitlich gültig in

unzähligen Festivals zur Kenntnis. Die neuen Klanginstrumente, mit denen die hier erklingenden Produktionen gemacht sind, nennen sich Computer, Rechner, sie rechnen in digitalisierter Form Zahlen zusammen, die wir dann als Klang wahrnehmen. Die Zahl war schon immer die Grundlage der Musik seit Pythagoras, und so ist die moderne digitale Musik nur eine Fortsetzung des alten Denken des Menschen in Zahlen. Die Computer können Klänge erzeugen, zersetzen, übersetzen, versetzen, kurz in jeder Form eine Veränderung, eine Metamorphose durchführen. Morphose entspricht der klassischen Gestaltung, der Komposition. "meta" geht über etwas hinaus, und so ist die Metamorphose eine über die Gestaltung hinausgehende Überstaltung. Wir, in der "Klingenden Steinhalle", versuchen ein wenig in dieses "meta" hineinzuschauen, in eine Metaphysik der Musik, die zur Voraussetzung hat, dass unsere Klangerzeugung vorwiegend physikalische, d.h. naturgegebene Grundlagen hat. Die Sinusschwingung quasi die Grundlage und der Ausgangspunkt aller dieser Klänge hat die Natur geschaffen, unser traditionelles Tonsystem, das sonst die Steinhalle klingend erfüllt, ist von der Kultur geschaffen worden. Wir wünschen den Zuhörern in der Steinhalle kein genussvolles Erlebnis wie in traditionellen Konzerten, sondern wir wollen zeigen, dass die Natur noch andere Möglichkeiten der Klangproduktion, dank der modernsten Technologie, bereit hält, als sie in der abendländischen Kulturtradition verwirklicht worden sind.